

**Radeln** – Ermstal Energie Dettingen und zwei Bäckereien fördern das umweltfreundliche Verkehrsmittel mit Ladestationen

# Kostenlos Strom fürs E-Bike zapfen

VON MARKUS PFISTERER

DETTINGEN. Veloboxen nennen sie sich. Sie sehen aus wie Schließfächer und sind auch welche. Allerdings speziell ausgestattete, mit Steckdosen. Hinein kommen E-Bike- oder Handy-Akkus, die jeweiligen Ladekabel müssen mitgebracht werden. Ein oder zwei Euro Pfand einwerfen, Klappe zu und die Batterien laden kostenlos nach, bis zu sechs gleichzeitig in drei Fächern. Die Biker oder Telefonisten können derweil Kaffee trinken und dabei ebenfalls kostenfrei durchs Internet surfen. Zwei dieser Kombinationen aus Hotspot und Ladestation gibt es seit Kurzem in Dettingen: beim Bäcker-Café Winter am Ortseingang aus Richtung Metzingen und beim Becka Beck im Ortskern.

Möglich gemacht haben sie die Ermstal Energie Dettingen (EED) und die beiden Bäckereien. »Das Ermstal ist ja ein beliebtes Radfahrgebiet«, sagt Norbert Schmid, kaufmännischer Geschäftsführer der EED, »aber fürs Fahrradfahren muss man auch was tun.« Also sprach er mit einem Kollegen von der EnBW, die Schmid auf die Stelle nach Dettingen entsandt hat, und flugs waren die Boxen aufgebaut: an Punkten, wo oft Leute vorbeiradeln und einkehren, ob mit oder ohne Elektromotörle.

## Bisher bestes Geschäftsergebnis

Mit den Veloboxen bietet die EED einen Service an, der in den Nachbarstädten Metzingen und Bad Urach bisher noch fehlt. Und auch ansonsten sieht sich der kleine örtliche Energieversorger, an dem die Gemeinde Dettingen mit zwei Dritteln und die EnBW mit einem Drittel beteiligt ist, gut aufgestellt. Im Jahr 2014 aus den Gemeindewerken hervorgegangen, kann die EED für das Geschäftsjahr 2017 mit 300 000 Euro ihr bisher bestes Jahresergebnis verkünden.

Und das, obwohl der Energiesektor kein leichter ist: Harter Wettbewerb ist zu bestehen und im Gasmarkt sind die finanziellen Vorgaben der Regulierungsbehör-



*Klappe auf, Akku rein, und ran an die Steckdose, Pfandmünze rein, Klappe zu, Kaffee trinken und später mit frischer Energie weiterradeln: Jochen Baur (links) und Norbert Schmid, Geschäftsführer der Ermstal Energie Dettingen an einer der beiden Velobox genannten Ladestationen für E-Bike-Akkus.*

FOTO: PFISTERER

de für die Netznutzung zu übernehmen. Gleichwohl ist bei den Dettingern gerade der Gasvertrieb »recht erfolgreich« – weil der Günstigtarif Ermstalgas aktiv gerne gebucht wird und die EED selbst günstig Gas eingekauft hat.

Als weiteren Grund für den wirtschaftlichen Erfolg sehen Norbert Schmid und der noch neue technische Geschäftsführer Jochen Baur die fortlaufenden Investitionen in das örtliche Stromnetz an, das die EED der EnBW pachtweise zum Betrieb zur Verfügung stellt. »Wegen der

Investitionen sind die Pachtzahlungen hoch.«

## Verstärkung für Technik-Trupp

Dreizehn Beschäftigte zählt die Ermstal Energie Dettingen derzeit. Schmid und Baur sind nicht darunter, sie sind bei der EnBW beziehungsweise der Gemeinde Dettingen angestellt, Baur als Tiefbauamtsleiter. Erstmals bildet die EED ab Herbst aus. Ein Realschulabsolvent wird dann seinen Weg zum Anlagenmechi-

ker für Rohrsystemtechnik machen. Er kann den technischen Trupp verstärken, den der Dettinger Energieversorger gerade formiert, um kleinere Schäden in seinen Netzen selbst zu reparieren. Große Aufträge werden nach wie vor ausgeschrieben, sodass auch die Baufirmen im Boot bleiben. Die haben in der Region seit Jahren so viel zu tun, dass die Preise hochgeschwungen sind und Wartezeiten drohen. »Es ist ganz einfach Notwehr«, sagt Schmid mit augenzwinkerndem Blick auf die geplante eigene Kolonne. (GEA)